

Büro- und Datentechnik
Adressiermaschinen
 Begriffe und Einteilung

DIN
9778

Office machines; addressing machines; concepts and classification

Diese Norm stimmt mit den entsprechenden Teilen der Internationalen Norm

ISO 5138/3 E: Office machines – Vocabulary: Section 03: Addressing opening machines (Ausgabe Juli 1981)

D: Büromaschinen – Terminologie; Teil 3: Adressiermaschinen

überein. Der Aufbau der Norm wurde geändert und den im Bereich der Büro- und Datentechnik existierenden Einteilungsnormen angepaßt. Begriffe, die nicht der Einteilung von Adressiermaschinen dienen, sind nicht in der Norm enthalten.

Im Anwendungsbereich der Normen der Büro- und Datentechnik bedeutet „Papier“ jegliches Material, das bedruckt, beschriftet oder zur Herstellung von Kopien und Empfangskopien verwendet wird. Die in DIN 16 500 im Zusammenhang mit dem Begriff „Drucken“ festgelegte Benennung „Bedruckstoff“ kann hier nicht verwendet werden, da das in Frage stehende Material auch zum Beschriften und für Kopien und Empfangskopien benutzt wird.

Bei Begriffen, die als durch deren Benennungen definiert gelten können, sind entsprechend DIN 2330, Ausgabe März 1979, Abschnitt 6.3.6, nur deren Benennungen aufgeführt.

Nr	Benennung	Definition
1 Grundbegriff		
1.1	Adressiermaschine	Büromaschine, die zum wiederholbaren Druck von Anschriften und/oder anderen Informationen mittels einer Druckform dient. Adressiermaschinen können nach folgenden Merkmalen unterschieden werden: – Druckverfahren und Druckform – Art des Antriebs – Art der Druckformzuführung – Art der Papierbewegung – Vorhandensein einer Auswaleinrichtung Die Anwendung anderer Gesichtspunkte zur Unterscheidung ist möglich. Adressiermaschinen können in Verbindung mit Zusatzgeräten verwendet werden. Ein solches Zusatzgerät kann z. B. das Stapelablegegerät sein.
2 Einteilung nach Druckverfahren und Druckform		
2.1	Umdruck-Adressiermaschine	Adressiermaschine zur Erstellung einer kleineren Anzahl von Drucken mit Hilfe eines Umdruck-Originals als Druckform. Das Umdruckoriginal trägt die druckenden Stellen spiegelbildlich in Form flüssigkeits- oder wärme löslicher Farbstoffe, die beim Durchlauf des Papiers auf dieses übertragen werden, so daß ein Abdruck entsteht.
2.2	Schablonendruck-Adressiermaschine	Adressiermaschine zur Erstellung von Drucken mit Hilfe einer Schablone als Druckform. Die Schablone ist an den druckenden Stellen durchlässig, so daß Farbe auf das zu bedruckende Papier übertragen werden kann und damit ein Abdruck entsteht.
2.3	Hochdruck-Adressiermaschine	Adressiermaschine zur Erstellung von Drucken mit Hilfe einer Hochdruckform, bei der alle druckenden Stellen der Druckform erhöht sind. Die erhöhten Stellen können leserichtig (Sichtdruck) oder spiegelbildlich geprägt sein. Bei leserichtiger Prägung befindet sich das zu bedruckende Papier zwischen Druckform und Farbträger; bei spiegelbildlicher Prägung befinden sich Druckform und Farbträger unter dem Papier. Der Abdruck entsteht durch aneinanderdrücken der erhöhten Stellen an Farbträger und Papier.

Fortsetzung Seite 2

Normenausschuß Maschinenbau (NAM) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Normenausschuß Bürowesen (NBü) im DIN

Normenausschuß Informationsverarbeitungssysteme (NI) im DIN



Documents

Document Sharing Hub

Nr	Benennung	Definition
2.4	Adressiermaschine mit xerografischem Druckverfahren	Adressiermaschine zur Erstellung von Drucken mit Hilfe einer kopierfähigen Vorlage, bei der im Trockenkopierverfahren mittels eines elektrisch geladenen, mit einer Halbleiterschicht überzogenen Materials die Vorlage abgebildet wird. An den belichteten Stellen entlädt sich die Halbleiterschicht entsprechend der Lichteinwirkung, so daß ein latentes elektrostatisches Bild entsteht, das mit Toner eingestäubt wird. Der Toner bleibt an den elektrisch geladenen Stellen entsprechend deren Ladung haften. Er kann mit z. B. Wärme fixiert werden.
2.5	Farbstrahl Druck-Adressiermaschine	Adressiermaschine zur Erstellung von Drucken mit Hilfe eines Verfahrens, bei dem die Schriftzeichen unter Mitwirkung eines Druckspeichers durch einen oder mehrere Farbstrahlen auf das Papier übertragen werden. Der Strahl kann aus Tröpfchen bestehen, die aus Düsen auf das Papier gespritzt werden.
3 Einteilung nach Art des Antriebs		
3.1	Adressiermaschine mit Handantrieb	
3.2	Adressiermaschine mit elektrischem Antrieb	
4 Einteilung nach Art der Druckformzuführung		
4.1	Adressiermaschine mit Druckformzuführung von Hand	Adressiermaschine, bei der Druckform für Druckform von Hand zugeführt wird (Einzeldrucker)
4.2	Adressiermaschine mit Druckformzuführung aus dem Magazin	Adressiermaschine, bei der die Druckformen nacheinander selbsttätig oder durch Handauslösung aus einem Magazin zugeführt werden
5 Einteilung nach Art der Papierbewegung		
5.1	Adressiermaschine mit Papierbewegung von Hand	Adressiermaschine, bei der das zu bedruckende Papier Stück für Stück von Hand in Druckposition gebracht und wieder entnommen wird
5.2	Adressiermaschine mit teilweise selbsttätiger Papierbewegung	Adressiermaschine, bei der mindestens eine Phase — aber nicht alle Phasen — der Papierbewegung (Anlegen, Zuführen, Auswerfen, Ablegen) selbsttätig ablaufen
5.3	Adressiermaschine mit selbsttätiger Papierbewegung	Adressiermaschine, bei der alle Phasen der Papierbewegung (Anlegen, Zuführen, Auswerfen, Ablegen) selbsttätig ablaufen
6 Einteilung nach Vorhandensein einer Auswahleinrichtung		
6.1	Adressiermaschine ohne automatische Auswahleinrichtung	Adressiermaschine zur Erstellung von Drucken ohne die Möglichkeit, die zu verwendende Druckform automatisch vorauszubestimmen
6.2	Adressiermaschine mit automatischer Auswahleinrichtung	Adressiermaschine zur Erstellung von Drucken mit der Möglichkeit, die zu verwendende Druckform automatisch vorauszubestimmen

Zitierte Normen

DIN 2330 Begriffe und Benennungen; Allgemeine Grundsätze

DIN 16 500 Drucktechnik (Technik des Druckens); Grundbegriffe

Erläuterungen

Diese Norm ist Teil einer Serie von Normen, die der begrifflichen Festlegung und Einteilung der Maschinen, Geräte, Einrichtungen und des Zubehörs der Büro- und Datentechnik dienen. Sie ist im Zusammenhang mit dem Entwurf DIN 32 754 „Büro- und Datentechnik; Begriffe“ zu sehen. Diese Normen insgesamt und weitere Normen des Deutschen Normenwerkes sind die Grundlage für mehrere DIN-Fachwörterbücher und Übersichtsnormen, in denen die Terminologie der Büro- und Datentechnik nach Funktionsbereichen (z. B. Textverarbeitung, Rechnen und Abrechnen, Postbearbeitung) gegliedert zusammengefaßt wird.

Internationale Patentklassifikation

B 41 L 45-00